

Der **zweite** Brief an **Timotheus**



Verfasser, Zeitpunkt und Ort der Abfassung

- Verfasser des Briefes war der Apostel Paulus (1:1).
- Es war der letzte Brief des Apostel Paulus, kurz vor seinem Märtyrertod, ca. 66/67 n. Chr (4:6).
- Er schrieb diesen Brief aus dem Gefängnis in Rom, gegen Ende seiner zweiten Gefangenschaft (1:16-17; 4:16).

Empfänger

- Der Brief war an seinen «geliebten Sohn» / sein «geliebtes Kind» Timotheus geschrieben (1:2; 2:1).
- Timotheus bedeutet «Ehre Gott», er wird 24x im NT erwähnt, davon in 11 von 14 Paulusbriefen.
- Paulus hielt sehr viel von Timotheus und bezeugte dies auch. Er war sein Schüler, sein wichtigster Mitarbeiter und sein Freund (Phil. 2:20; 2. Tim. 3:10-11).
- Paulus förderte Timotheus, beauftragte ihn mit wichtigen Aufgaben und brauchte ihn für den Dienst (1. Kor. 4:17; Phil. 2:19; 1. Thess. 3:2; 1. Tim. 1:3; 2. Tim. 2:2).

Anlass des Briefes

- Paulus rechnete mit seiner baldigen Verurteilung, ihm war offenbar bewusst, dass dies sein Tod zur Folge hatte (4:6).
- Trotz (oder gerade wegen) den widrigen Umständen hatte Paulus den Wunsch, Timotheus nochmals zu sehen (1:4).
- Paulus schrieb Timotheus, um ihn zu stärken und zu festigen, am Evangelium, dem «edlen anvertrauten Gut», festzuhalten und es mutig zu verkündigen, auch in Leiden und Not (1:8; 2:3; 3:14; 4:2; 4:5).
- Der zweite Timotheusbrief enthält ein geistliches Vermächtnis von Paulus an Timotheus und an die nachfolgenden Generationen – den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen (2:15; 4:2)!
- Weiter enthält der zweite Timotheusbrief auch praktische Bitten an Timotheus, wie z.B ihn mit Markus zusammen zu besuchen (4:11; 4:21) und persönliche Dinge mitzubringen (4:13).

Aufbau und Gliederung

- Kapitel 1: Bewahre das Evangelium!
1:14: Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnt!
- Kapitel 2: Kämpfe für das Evangelium!
2:3: Du nun erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter Jesu Christi!
- Kapitel 3: Bleibe beim Evangelium!
3:14: Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weisst, von wem du es gelernt hast.
- Kapitel 4: Verkündige das Evangelium!
4:2: Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!

Wichtige Inhalte

BEWAHRUNG DES EVANGELIUMS

- Paulus forderte Timotheus auf, das Evangelium zu bewahren (1:13-14). Er nannte es ein edles anvertrautes Gut, welches ihm durch sein Elternhaus (1:5) und später durch Paulus selber (3:10-11) weitergegeben wurde.
- Die Lehre des Evangeliums, die Gott dem Apostel Paulus als Lehrer der Nationen (1:11; 1. Tim. 2:7) anvertraut hatte, sollte Timotheus festhalten und sie bewahren (1:13).
- Timotheus sollte dabei stets auf den Glauben und die Liebe in Christus Jesus fokussiert sein (1:13) und auf das Wissen, dass der Herr Jesus die Gläubigen ans Ziel bringt (1:12).
- Paulus schrieb von der Herrlichkeit des Evangeliums, welches sogar dem Tod die Macht genommen hat (1:10). Deshalb sollte sich Timotheus (und alle Gläubigen!) nicht schämen für das Evangelium (1:8).

KAMPF FÜR DAS EVANGELIUM

- Paulus erwähnte bereits im ersten Kapitel, dass das Einstehen für das Evangelium Leiden mit sich bringen wird (1:8). Im zweiten Kapitel ging Paulus noch stärker auf die Kosten und Widrigkeiten als Streiter Jesu Christi ein (2:3).
- Paulus begann damit, dass er Timotheus aufzeigte, worin er stark sein sollte: In der Gnade, die in Christus Jesus ist (2:1). Christus ist es, der in den Kämpfen des Glaubens immer wieder neue Kraft gibt (Jes. 40:29; 41:10; Ps. 59:17; 2. Kor. 12:10; Eph. 6:10; Phil. 4:13; 2. Petr. 1:3; uvm).
- Der Kampf für das Evangelium beinhaltet verschiedene Bereiche: Zum einen die Evangelisation selber und zum anderen die Lehre (vgl. Missionsbefehl in Matth. 28:19-20).
- Die Lehre des Evangeliums soll von fähigen Leuten weitergegeben werden (2:2).
- Der gute Kampf des Glaubens (1. Tim 6:12) erfordert die Bereitschaft, Unannehmlichkeiten und Leiden auf sich zu nehmen. Um dies zu ertragen, sollte sich Timotheus (und heute die Gläubigen) die Bedeutung des Evangeliums bewusst machen und von dieser begeistert sein. – Halte im Gedächtnis (2:8-10).
- Paulus schrieb im Neuen Testament immer wieder von einem Kampf/Wettkampf für den Glauben und das Evangelium. Ein ausdauernder Kampf bedeutet auch, dass man immer wieder neu aufstehen und zurück in den Kampf treten soll. Dazu macht der 2. Timotheusbrief Mut, auch bei Untreue zurückzukehren in den Kampf des Glaubens (2:13).

- Paulus verwendete für diesen Kampf des Glaubens verschiedene Bilder: Kriegsdienstleistender, der Gehorsam gegenüber seinem Auftraggeber erweist (2:4), Wettkampfteilnehmer, der nach bestimmten Regeln im Wettkampf steht (2:5) und ein Ackersmann, der mit Ausdauer und harter Arbeit seinen Anspruch auf die Früchte verdient (2:6).
- Der Kampf des Glaubens erfordert ein mutiges Einstehen für die Wahrheit, jedoch sollte Timotheus unnütze Streitgespräche und Diskussionen meiden (2:14-18). Vielmehr sollte er mit Sanftmut diejenigen zurechtweisen, welche lebendig vom Satan gefangen geworden waren (2:23-26).
- Der Kampf für das Evangelium erfordert klare Prioritäten und Ziele im Leben eines Gläubigen (2:22). Paulus zeigte Timotheus ein wichtiges geistliches Prinzip auf: Fliehe vor dem Falschen und jage nach dem Richtigen!

FESTHALTEN AM EVANGELIUM

- Paulus ermutigte Timotheus beim überlieferten Glauben zu bleiben (3:14). Diesen Glauben kannte Timotheus von Kind auf von seiner Mutter und Grossmutter (1:5).
- Timotheus sollte wachsam sein gegenüber dem breiten Weg der Masse, welche durch verschiedene Charaktereigenschaften zu erkennen war (3:1-9). Dabei konnte sich Timotheus an das Vorbild des Paulus halten (3:10-13).
- Als letzte Tage (3:1) bezeichnet das Neue Testament den Zeitabschnitt vom ersten Kommen des Herrn Jesus Christus bis zu Seiner zweiten Wiederkunft (Apg. 2:17; Hebr. 1:2; 1. Petr. 1:20; 1. Joh. 2:18).
- Je weiter sich die Welt von Gott und Seinem Wort wegbewegt, desto stärker treten die beschriebenen Eigenschaften der Menschen in der letzten Zeit (3:2-5) zum Vorschein.
- Diese Eigenschaften (3:2-4) treffen auf die fleischliche Natur aller Menschen zu (1. Mose 8:21; Jer. 17:9; Matth. 15:19-20; Röm. 1:21-31; Gal. 5:19-21). In Vers 5 wies Paulus speziell auf die religiöse Fassade dieser Menschen hin.
- Timotheus und Gläubige in der heutigen Zeit sollen das Evangelium verkündigen (4:2), auch sollen wir andere Gläubige ermahnen, wenn sie von der Bibel abweichen. Jemand, der sich jedoch als gläubig bezeichnet, in Sünde lebt und sich nicht ermahnen lässt, sollen wir meiden (3:5; 1. Kor. 5:11; usw.).
- Paulus wies Timotheus darauf hin, dass Irrlehrer und religiöse Menschen ungefestigte Gläubige sehr wohl ansprechen, da diese sich vom weltlichen Zeitgeist anstecken lassen und sich Lehrer suchen, die ihnen angenehme Botschaften mitteilen (4:3-4).
- Paulus forderte Timotheus nach seinen Warnungen und Aufzählungen mit den Worten: Du aber... (3:10; 3:14) heraus. Er forderte Timotheus damit auf, ein deutlicher Kontrast zu diesen Menschen zu sein.
- Diese Aufforderung, gegen den Strom zu schwimmen, den schmalen Weg zu wählen und einen deutlichen Unterschied zur Welt zu sein, geht an alle Gläubigen (Ps. 1; 2. Tim. 2:19-21; 1. Petr. 4:4; 2. Joh. 1,10; usw.).
- Je weiter die Endzeit fortschreitet, desto mehr werden Lüge und Verführung zunehmen, ebenfalls die Ablehnung gegenüber den biblischen Wahrheiten und der echten Verkündigung (3:12-13).
- Damit man Irrlehren erkennen und geistlich wachsen kann, ist das Wort Gottes die wichtigste und effektivste Waffe (3:17) – das schärfste Schwert (Eph. 6:17). Gottes Wort ist fehlerlos (2. Petr. 1:20-21).

VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS UND ABSCHLUSS

- In Kapitel 4 gab Paulus Timotheus Anweisungen zur dringlichen/ernstlichen Verkündigung des Evangeliums (4:1-2). Das griechische Wort dafür ist diamartyromai und bedeutet beschwören, bezeugen, warnen.
- Die nahe Wiederkunft Jesu Christi (4:1) und die Entwicklung in den letzten Tagen (4:3-4 / 3:1-5) macht es unbedingt notwendig, das Evangelium mutig zu verkündigen.
- Timotheus sollte seine evangelistische Gabe nutzen und entfalten (4:5). Paulus selber erkannte, dass seine eigene Wirksamkeit in der Gefangenschaft stark eingeschränkt war und sich seine Zeit dem Ende zuneigte (4:6-8). Er freute sich darüber, das Ziel bald erreicht zu haben und kurz vor der Begegnung mit dem Herrn Jesus zu stehen.
- Paulus erwähnte Markus als nützlichen Diener (4:11). Während der ersten Missionsreise hatte ihn Markus verlassen (Apg. 12:25; 13:13). Als ihn sein Vetter Barnabas bei der zweiten Missionsreise wieder mitnehmen wollte, entstand eine Auseinandersetzung und zwei Gruppen wurden gebildet (Apg. 15:37-41). Offenbar war Markus geistlich gewachsen und die Auseinandersetzung zwischen Paulus und Markus wurde in Ordnung gebracht (Kol. 4:10).
- Am Ende des Briefes schrieb Paulus einige persönliche Mitteilungen (4:9-17), ein Lob über den Herrn Jesus als Retter (4:18) und gab noch einige praktische Anweisungen.

Botschaft und Fragen an uns

- Einfluss von Elternhaus, Grosseltern, Umfeld und Freunde: Bin ich mir bewusst, dass mein Umfeld einen guten Einfluss auf mich haben kann? Bin ich dankbar für gläubige Eltern, Grosseltern, Verwandte, Bekannte und Freunde?
- Habe ich gute Vorbilder, die mich in meiner Nachfolge unterstützen? Bin ich ein gutes Vorbild für andere?
- Bin ich mir bewusst, welches edle Gut ich mit dem Evangelium besitze? Trete ich dafür ein und schäme mich nicht?
- Die Lehre des Evangeliums zu bewahren setzt voraus, dass ich diese besitze! Achte ich auf die echte, biblische Lehre?
- Bin ich mir bewusst, dass Nachfolge Widrigkeiten und Verfolgung mit sich bringt? Bin ich bereit, diese Kosten zu tragen?
- Setze ich das geistliche Prinzip auch in meinem Leben um: Fliehe vor dem Falschen, jage nach dem Richtigen?
- Die Aufforderung «Du aber» gilt auch für mich: Besteht ein Unterschied zwischen mir und der Welt?
- Lasse ich mich warnen, dass mich der Widersacher für seinen Willen gefangen nehmen kann? Bin ich bestrebt danach, die Erkenntnis der Wahrheit aus ganzem Herzen zu suchen?
- Bin ich mir der Dringlichkeit der Verkündigung des Evangeliums bewusst? Bete ich darum, ein Herz für die Evangelisation und die Lehre zu bekommen/zu bewahren?
- Nehme ich mir ein Vorbild an den neutestamentlichen Beispielen im Umgang mit Konflikten und Vergebung?
- Bin ich mir bewusst, von wo und von wem ich Kraft und Fähigkeit erhalte, dem Herrn auf wohlgefällige Weise zu dienen?